

Missionsbausteine

Gemeinden gründen – Wie beginnen?

Geistliche Seite

Die folgenden beiden Bibelstellen geben uns die Antwort, dass Beten und Fasten der Leiter - aber auch der Gemeinde - um die Führung durch den heiligen Geist der Schlüssel ist. Römer 10,13-15

„Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll gerettet werden. Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben. Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie lieblich sind die Füße derer, die gute Botschaft verkündigen. Die Reihenfolge, die zur Rettung von Menschen führt, beginnt mit Senden. Senden, Verkündigen, Hören, Glauben, Anrufen, Gerettetwerden. Der Ausgangspunkt, der zur Rettung führt, ist das Senden oder Beauftragen. Das Senden setzt gewisse Vollmachten voraus. Damit zeigt sich, dass in dieser Angelegenheit zuerst die Gemeindeleitung angesprochen ist. Senden bedeutet, das tatsächlich in Angriff zu nehmen, was man überlegt, geplant und entschieden hat. Es ist der erste entscheidende Schritt zur Umsetzung der Planung. Apg.13,1-3 zeigt uns, dass diesen Auftrag besonders die Leiter der Gemeinden haben. Aber auch, dass der Herr dafür eine wunderbare Hilfe bereitgestellt hat.

„Es waren aber zu Antiochien in der Gemeinde Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas...Simon...Lucius ...Manahan...und Saulus. Da sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der heilige Geist: Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen. Als sie nun ausgesandt waren vom heiligen Geist...“.

Fünf leitende Brüder waren zusammen (Gemeindeleitung- / Ausschuß). Sie führten ihren Auftrag aus, zu senden, zu beauftragen. Die zwei besten Männer, die man in Antiochien hätte gut gebrauchen können, wurden gesandt.

Barnabas und Saulus haben auf dieser Missionsreise Gemeinden gegründet auf Cypern und in der Türkei. Die Fördergemeinde, die im Gebet und praktischer Hilfe hinter ihnen stand, war Antiochien. Wollen wir auch beten und fasten und unter der Leitung des Heiligen Geistes Lösungen suchen und Entscheidungen treffen, die zur Gründung neuer Gemeinden in der Heimat und im Ausland führen? Ist ein Gebets- und Fastentag nicht die beste Gelegenheit Gottes Führung für das weitere Vorwärtsgehen in der Mission zu suchen? (Hinweise für einen Gebets- und Fastentag: „Gebet für Mission - Leitfadentag“; siehe Seite 19)

Ein Appell an die Leiter

„Ich frage die Verantwortlichen des Werkes: Warum werden so viele Orte übersehen? Seht die noch unbearbeiteten Klein- und Großstädte! Es gibt zahlreiche Städte,...die noch durchgearbeitet werden müssen. In jeder Stadt...sollte es ‘Denkmäler für den Herrn’ geben. Ich könnte noch viele Orte nennen, in die das Licht der Wahrheit noch nicht gebracht wurde. Die Engel des Himmels warten darauf, daß menschliche Boten die Ortschaften betreten, in denen bisher noch kein Zeugnis für die gegenwärtige Wahrheit abgelegt worden ist“ R&H

Aber nicht nur die Leiter werden von Gott aufgerufen, sondern jeder Einzelne. Viele Brüder und Schwestern haben sich schon seit Anfang der Adventbewegung von Gott rufen lassen. Die Adventgemeinde hat als Laienbewegung begonnen und ist seit etwa 1960 auf dem

Rückweg dahin. Dort wo die Glieder mitarbeiten, geht das Werk vorwärts. Jesus sagt: Geh auch du in den Weinberg.

Könnte es sein, daß Gott Dich für einen besonderen Dienst des Gebets oder der Unterstützung ruft? Bist Du einer der Verantwortlichen für das Senden/ Beauftragen?

Können wir das Land einnehmen?

Wir stehen vor derselben Frage wie Israel. Ihnen galt: „Sie sollten das Land nicht durch Krieg gewinnen, sondern durch unbedingte Befolgung seiner Gebote"PP392/93

Praktische Seite

Wir sollten ermitteln, wo in unserem Gemeindebereich weitere Gemeinden entstehen sollen. Dies ist zunächst unabhängig davon, ob es umgesetzt werden kann oder nicht. Es geht zunächst einfach um die Bedarfsermittlung: Sind es Orte ohne Geschwister und Glaubensfreunde oder gibt es da einige Familien, die Stützpunkt und/oder Mitarbeiter werden könnten? Nach dem ersten Überblick machen wir es zu einem besonderen Gebets- und Planungsanliegen. Wir stellen fest, welcher Ort uns 'reif' erscheint.

Die großen Missionare Hudson Taylor, Charles Studd, William Carey u.a. haben sich alle zunächst durch die Landkarte einen Überblick verschafft. Häufig war diese Landkarte in ihrem Arbeitszimmer aufgehängt, um sie ständig an ihre große Aufgabe zu erinnern.

Es gibt inzwischen eine ganze Anzahl Gemeinden oder Bezirke mit Gemeindegründungsprojekten. Es gibt sogar Bezirke in denen zwei und sogar drei Gemeindegründungsprojekte im Gang sind.

Sehr beeindruckt hat mich folgende Aussage: „Wenn Christus die 99 Schafe verließ, um das eine verlorene zu suchen und zu retten, können wir dann gerechtfertigt sein, wenn wir weniger tun? Ist es nicht ein Verrat an dem uns anvertrauten Gut und eine Beleidigung für Gott, wenn wir es versäumen zu arbeiten, wie Christus arbeitete, und Opfer zu bringen, wie er sie brachte?" Schatzkammer, II, 339

Sind die unbetretenen Orte in der Heimat und im Ausland nicht auch solche verlorenen Schafe?